

Werkstufenkonzept der St. Martin Schule Bitburg

1. Unterschiede zwischen der Werkstufe und den vorangegangenen Stufen

Die Werkstufe setzt die Arbeit der drei voran gegangenen Stufen grundsätzlich fort, jedoch werden berufsvorbereitende Lernangebote integriert, da die Werkstufe die Funktion der Berufsschulbildung übernimmt. Die Lerninhalte werden dem Alter der Schüler/innen („junge Erwachsene“) angemessen vermittelt. Entsprechend ist auch der Umgang bzw. das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern: Lehrer sehen Schüler/innen als junge Erwachsene; sie pflegen ein partnerschaftliches Verhältnis.

Unterrichtliche Inhalte orientieren sich an für junge Erwachsene bedeutungsvollen Lern- und Handlungsfeldern, insbesondere:

- Arbeiten und Beruf
- Leben und Wohnen
- Freizeit
- Umwelt und Öffentlichkeit
- Freundschaft, Partnerschaft und Sexualität

Im Schuljahr 2010/11 werden in der Werkstufe insgesamt 27 Schüler/innen unterrichtet. Sie sind aufgeteilt in die Gruppen „ImBiss“, „Schneller Teller“, „Haus-Martins“ und „Selbstständig leben und wohnen“. Diese Gruppen bestehen über die Dauer des gesamten Schuljahres. An den sog. „Werkstatt-Tagen“ arbeiten die Gruppen jeweils für sich in ihren speziellen Aufgabenbereichen (siehe hierzu den Punkt 4, „Vorstellung der Gruppen“).

An den übrigen Wochentagen arbeiten die Schüler/innen der Gruppen „ImBiss“, „Schneller Teller“, „Haus-Martins“ und „Selbstständig leben und wohnen“ jeweils im Klassenverband oder in stufenübergreifenden Lerngruppen.

Stundenplan

Nachdem zunächst an der St. Martin Schule über die ganze Woche in 4 verschiedenen, jeweils nach 6 Wochen im Rotationsprinzip wechselnden Gruppen (Arbeiten mit Holz, Freizeit, Sport, Hauswirtschaft) unterrichtet wurde, wurde nach einer längeren Erprobungsphase das jetzige System entwickelt. Gründe hierfür waren u.a., dass der Gruppenwechsel zu schnell erfolgte und wichtige andere Unterrichtsbereiche dadurch „zu kurz“ kamen. Darüber hinaus stand das Anliegen im Vordergrund, verstärkt im Rahmen von möglichst lebensnahen, länger andauernden Projekten berufliche Qualifikationen zu vermitteln.

Nach dem aktuellen Konzept können die Schüler/innen innerhalb der Werkstatt-Tage arbeitsspezifische Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen erlangen und erste Einblicke in verschiedene Berufsbereiche erhalten, während andere relevante Unterrichts- und Entwicklungsbereiche innerhalb der übrigen Einheiten abgedeckt werden.

Die Werkstatt-Tage finden montags, dienstags und freitags statt. Montags und freitags dauern sie von 8.30 – 12.30 Uhr, dienstags finden sie ganztägig statt. Einige Schüler/innen nehmen freitags nicht am Werkstatt-Tag ihrer Gruppe, sondern an anderen Unterrichtsprojekten teil, nämlich an der Schulband und/oder am Projekt „Übergang Schule-Beruf (ÜSB)“.

Montags besuchen alle Schüler/innen der Werkstufe in der Zeit von 13.30 – 15.30 Uhr das Haus der Jugend in Bitburg. Im Haus der Jugend haben die Schüler/innen Gelegenheit, ihre Freizeit selbstbestimmt zu gestalten.

Seit diesem Schuljahr findet mittwochs von 8.30 – 12.30 Uhr Sachunterricht statt. Hierzu wurden vom Werkstufenteam gezielt Themenschwerpunkte ausgewählt, welche für das spätere Leben unserer Schülerinnen und Schüler von besonderer Wichtigkeit sind. So arbeitet jede der vier Gruppen im Laufe eines Schuljahres jeweils 8-9 Wochen an den Themenbereichen „Selbstversorgung“, „Mobilität und Freizeit“, „Leben und Wohnen“ und „Medien“. Die Tätigkeitsschwerpunkte im Rahmen der einzelnen Sachunterrichtsbereiche können im Punkt 5 nachgelesen werden.

Im weiteren Verlauf des Mittwochs finden von 13.30 – 15.30 Uhr stufenübergreifende Arbeitsgemeinschaften statt.

Donnerstags morgens gehen alle Werkstufenschüler/innen schwimmen. Während die Schwimmer das Cascade-Erlebnisbad besuchen, haben die Nichtschwimmer im hauseigenen Bewegungsbad Schwimmunterricht. Ab 11.00 Uhr finden die stufeninternen Arbeitsgemeinschaften (Mofa, Kunst, Musik, Schülerzeitung, Snoezelen) statt. Im Nachmittagsbereich wird der Religionsunterricht erteilt.

Der aktuelle Stundenplan kann am Ende der Ausführungen zum Konzept eingesehen werden.

2. Aufgaben und Ziele der Werkstufe

Die inhaltliche Orientierung erfolgt an für junge Erwachsene bedeutsamen Lern- und Aufgabenfeldern. Während es früher ausschließlich um die Vermittlung berufsorientierter Inhalte ging, ist mittlerweile das Spektrum der Lern- und Handlungsfelder weiter gefasst (s.o.).

Grundsätzliches Ziel der Werkstufe:

Erziehung zu größtmöglicher Selbstständigkeit in allen erwachsenenrelevanten Bereichen. Die Vermittlung berufsvorbereitender Lerninhalte beinhaltet somit zusätzlich die Zielrichtung auf ein möglichst selbstbestimmtes und selbstständig geführtes Leben im jeweils individuell machbaren Rahmen.

Für die voran genannten Bereiche der Werkstufenarbeit bedeutet dies u.a.:

Arbeiten und Beruf:

- Vermittlung grundlegender Arbeitstechniken im Umgang mit ausgewählten Materialien
- Vermittlung sogenannter Schlüsselqualifikationen (Teamfähigkeit, Kritikfähigkeit, Aufbau einer positiven Arbeitshaltung, Planungsfähigkeit einzelner Arbeitsschritte...)

Leben und Wohnen:

- Grundkenntnisse der Haushaltsführung
- Kenntnisse im Hauswirtschaftlichen Bereich
- Körperhygiene
- Versorgungseinrichtungen, ...

Freizeit:

- sinnvoll Freizeit gestalten können
- Freizeit mit anderen oder alleine gestalten können
- öffentliche Freizeiteinrichtungen nutzen können, ...

Freundschaft, Partnerschaft und Sexualität:

- Sich annehmen und erfahren
- Freundschaften und Partnerschaften pflegen
- Eigene Bedürfnisse und Bedürfnisse anderer wahrnehmen,...

3. Lern- und Lehrformen in der Werkstufe

Lehr- und Lernformen in der Werkstufe orientieren sich grundsätzlich an vier Grundsätzen:

- Grundsatz der Handlungsorientierung
- Grundsatz der Situationsbezogenheit
- Grundsatz der arbeitspädagogischen Orientierung
- Grundsatz der Orientierung an der Erwachsenenpädagogik

3.1 Grundsatz der Handlungsorientierung

Dieser Grundsatz meint, dass unsere Schüler/innen nicht durch bloßes Zuhören und Zuschauen etwas lernen, sondern dadurch, dass sie es selbst tun. Die jeweiligen Aufgabenstellungen berücksichtigen ihre Bedürfnisse und Interessen. Die Schüler/innen nehmen, so weit es ihnen möglich ist, an allen Teilschritten von der Aufgabenformulierung (Problemerkennung) bis zur Begutachtung der Arbeitsergebnisse teil.

3.2 Grundsatz der Situationsbezogenheit

Die Schüler/innen lernen in sogenannten „Ernstsituationen“: Es werden für die Schüler/innen bedeutsame Situationen aufgegriffen und an diesen Möglichkeiten erarbeitet, die später auf andere oder ähnliche Situationen übertragen werden können.

3.3 Grundsatz der arbeitspädagogischen Orientierung

Wichtiges Ziel der Werkstufe ist die Vermittlung beruflicher Grundbildung und Vorbereitung auf Arbeitsleben und Arbeitstätigkeit.

Bei der Gestaltung des Unterrichts ist die Orientierung an Methoden aus der Arbeitspädagogik geboten:

- Gemeinsame Planung eines Arbeitsvorhabens
- Vorführung der Teilschritte
- Selbstständiges Üben der Teilschritte
- Möglichst selbstständige Durchführung des Arbeitsvorhabens
- Gemeinsame Kontrolle der Qualität der Arbeit und des Ergebnisses an Hand von Qualitätskriterien

3.4 Grundsatz der Orientierung an der Erwachsenenpädagogik

- Lernen an konkreten und aktuellen Problemstellungen
- Erkennen von Lösungswegen zur Aufgabenbewältigung
- Lerngegenstände haben möglichst immer konkrete Lebensnähe
- Schüler/innen haben deshalb Mitbestimmungsrecht bei der Auswahl der Lerninhalte
- Berücksichtigung der individuellen Bedürfnisse und Interessen der Schüler/innen

4. Vorstellung der Gruppen

4.1 „Haus-Martins“ (Hausmeistertätigkeiten)

Folgende Arbeiten werden von der Hausmeister-Gruppe „Haus-Martins“ u.a. erledigt:

- Außerhalb der Schule/Schulgelände: Grünflächenpflege (Unkraut jäten, Schnittgut sammeln/ verarbeiten, Laub sammeln); auch als Angebot für Privathaushalte möglich. Momentan arbeitet die Gruppe ein mal monatlich (bis auf die Wintermonate) bei der Fa. Hamper in Mettendorf, um dort die Grün- und Hofflächen rund um den Produktionsstandort zu pflegen.
- Innerhalb der Schule: regelmäßig wiederkehrende Aufgaben (Serviceaufgaben: Handtuch- und Seifenspenden in den einzelnen Toiletten auffüllen); kleinere Reparaturarbeiten in den Klassen durchführen, anderes bei Bedarf)
- Umfassendere Arbeitsprojekte, die durchgeführt werden: Klassenzimmer streichen, Renovierungsarbeiten,...
- Abdeckung des Unterrichtsbereiches „Werken“ durch Herstellung von Unterrichts- und Arbeitsmaterialien, Herstellung verschiedener Objekte zum Verkauf am Weihnachts- und Osterbasar (Nistkästen, Leiterwagen, Deko-Leitern, Blumenvasen, Zuarbeiten für andere Gruppen (Serienproduktion verschiedener Rohlinge,...))
- Montage-Arbeiten (z.B. Schulmöbel aufstellen)

Ziele (u.a.):

- Hausmeister- und Service-Aufgaben kennen lernen
- Einblick in handwerkliche Tätigkeiten erhalten
- Grundlegende Werkzeuge und Arbeitsmaterialien kennen und den Umgang mit ihnen erlernen
- Aufgabenstellungen erkennen können

- Arbeitsaufträge möglichst selbstständig planen, durchführen und reflektieren können
- Lernen, sich und die eigenen Fähigkeiten realistisch einzuschätzen (diese Aufgabe können wir übernehmen, für diese Aufgabe wird ein Fachmann benötigt)
- Vermittlung von Schlüsselqualifikationen (mit anderen oder alleine arbeiten können → Teamfähigkeit, Problemlösestrategien entwickeln können, Planungsfähigkeit, Arbeitshaltung aufbauen → konstant bis zur Beendigung einer Aufgabe an ihr arbeiten, Kritikfähigkeit erlernen → Abnahme der Arbeit durch Lehrer und Hausmeister, ...)
- Anforderungen, terminliche Vorgaben beachten, einhalten können, einen gewissen Druck aushalten können

4.2 „ImBiss“ (Schulkiosk/Catering nach Bestellung)

Der Schulkiosk „ImBiss“ wird momentan wie folgt durchgeführt:

Montag (bis 12.30 Uhr):

- Aufnahme der Bestellungen (Schüler/innen gehen mit vorbereiteter Liste durch alle Klassen und suchen gezielt nicht angetroffene Lehrpersonen auf, nehmen per Liste die Bestellungen auf)
- Erstellung einer Einkaufsliste mit möglichst selbstständiger Durchführung des Einkaufes in einem nahe gelegenen Supermarkt (exklusive Brötchen)
- Vorbereitungen für folgenden Tag durchführen (z.B. Eier kochen)
- Backen von Blechkuchen (wird am Folgetag zum Verkauf angeboten)

Dienstag (ganztägig)

- Selbstständiger Einkauf der Brötchen in einem nahe gelegenen Supermarkt
- Belegen der Brötchen mit Wurst/Käse entsprechend der Bestellliste
- Kochen von Kaffee (dto.)
- Vorbereiten der Garnituren (Gurken, Eischeiben, Paprikastreifen, Radieschenstreifen, Salatgurken in Scheiben)
- Abhängig von der Jahreszeit Herstellung von Erdbeermilch, Fruchtquark...
- Verkauf an zentralem Ort innerhalb des Schulgebäudes
- Belegen der Brötchen mit gewünschten Garnituren
- nach Verkauf (Ende gegen 10.45 Uhr) Abräumen des Verkaufstandes, Einnahme des eigenen Frühstücks
- Nachbereitung (aufräumen, spülen, Ermittlung der Einnahmen und Ausgaben, Ermittlung der benötigten und verarbeiteten Lebensmittel, Besprechung des Arbeitseinsatzes der Schüler/innen)

Freitag (bis 12.30 Uhr)

- Von den Schülern selbstständig organisierter und durchgeführter Getränkeverkauf (Sprudel, Apfelschorle)
- Abhängig von der Jahreszeit Herstellung verschiedener Milchshakes (z.B. Bananen- oder Erdbeermilch)
- Nachbereitung (aufräumen, spülen, Ermittlung der Einnahmen und Ausgaben)

Ziele im Rahmen des Schulkiosks (u.a.):

- Übernahme von Aufgaben aus dem Bereich Service/Hauswirtschaft
- Einblicke in den Arbeitsbereich Serviceleistungen und Hauswirtschaft erlangen
- Hygienevorschriften im Umgang mit Lebensmitteln erlernen und anwenden können
- Unter Termindruck arbeiten und diesen Druck aushalten können/termingerecht arbeiten können
- Umgang mit Kunden erlernen, dabei Regeln des zwischenmenschlichen Umgangs beachten und anwenden
- Kalkulationen durchführen (wie viele Kunden haben wie viele Brötchen mit welchem Belag bestellt)
- Im Rahmen der Einkaufsplanung und -durchführung anhand der Bestellliste Anzahl und Mengen einzukaufender Lebensmittel bestimmen und Preise vergleichen
- Konkret den Umgang mit Geld in Ernstsituationen einüben (Kasse während des Verkaufs durch Schüler/innen besetzt)

Ziele des Getränkeverkaufs (u.a.):

- Umgang mit Geld
 - Preise für eine oder mehrere Flaschen Sprudel kennen/berechnen
 - Geldmünzen/-scheine unterscheiden, deren Wertigkeiten kennen und passendes Wechselgeld herausgeben
 - Getränkekasse abrechnen
- Möglichst selbstständiger Einkauf der Getränke; Preisvergleich; Verkaufsgespräche führen
- Herstellung von Milchshakes nach Rezept

4.3 Hauswirtschaftsgruppe „Schneller Teller“ (Frühstücks- und Mittagessenservice für die Werkstufe/Catering nach Bestellung)

Die Hauswirtschaftsgruppe „Schneller Teller“ arbeitet momentan wie folgt:

Montag (bis 12.30 Uhr):

- Rezeptbesprechung und Zubereitung eines Frühstücks für die Werkstufe
- Vorbereitung des Frühstücks für die darauffolgende Woche: Ermittlung der benötigten Lebensmittel, Prüfen der Vorräte, Einkaufszettel schreiben
- Einkauf für das geplante Mittagessen am Dienstag (Rezeptbesprechung, Einkaufszettel schreiben, Preisvergleich, fachgerechte Lagerung der Lebensmittel)
- Nachbereitung (aufräumen, spülen, Lebensmittel verstauen, Besprechung Arbeitseinsatz/Qualität der Arbeit)

Dienstag (ganztägig):

- Zubereitung eines Mittagessens für die gesamte Werkstufe (Schüler/innen + Lehrer, Gäste; insgesamt ca. 35 Essen) anhand eines Rezepts
- Essensausgabe durch die Schüler des „Schnellen Tellers“

- Nachbereitung (s.o.)
- Einüben neuer Rezepte für Catering-Aufträge

Freitag (bis 12.30 Uhr):

- Möglichst selbstständiger Einkauf für das Frühstück am Montag
- Bankgeschäfte erledigen (Geld abheben, Kontoauszüge ziehen)
- Abrechnung machen (Einnahmen, Ausgaben, Verdienst im Rahmen des Frühstücks-, Mittagessen- und Cateringservice)
- Individuelle Übungen zum Umgang mit Geld

Ziele (u.a.):

- Übernahme von Aufgaben aus dem Bereich Service/ Hauswirtschaft
- Einblicke in den Arbeitsbereich Serviceleistungen und Hauswirtschaft erlangen
- Hygienevorschriften im Umgang mit Lebensmitteln erlernen und anwenden können
- In einer Gruppe arbeitsteilig arbeiten können
- Grundlegenden Umgang mit Haushaltsgeräten erlernen
- Tätigkeiten aus dem Bereich der Raum- und Wäschepflege kennen und durchführen lernen
- Vorratshaltung
- Sachgemäßen Umgang mit Lebensmitteln und zu deren Verarbeitung notwendigen Geräten/ Werkzeugen erlernen
- Über einen größeren Zeitraum an einer Sache arbeiten können
- Verwaltung der Haushaltskasse
- Kalkulation
- Planung und Durchführung eines Kochvorhabens
- Unter Zeitdruck arbeiten und Zeitvorgaben einhalten können
- Kritikfähigkeit
- Serienarbeit

4.4 Gruppe „Selbstständig leben und wohnen“

Seit Beginn des Schuljahres 2008/ 2009 existiert zusätzlich zu den anderen 4 Gruppen die Gruppe „Selbstständig leben und wohnen“. Grund der Konzeptionierung und Gründung dieser Gruppe war die Erkenntnis, dass nicht alle das Erwachsenenleben ausmachenden Bereiche in den übrigen Gruppen abgedeckt bzw. vermittelt werden können.

Die Inhalte dieser Gruppe haben zumeist Schwerpunkte, die im bisherigen Schulleben noch nicht relevant waren und die einen Bezug zur Lebensphase nach der Schulentlassung darstellen.

Selbstverständlich bauen die Anforderungen aber auf dem Erlernten und dem Wissensstand auf, zu dem der Schüler im Laufe der Jahre in den verschiedenen Klassen und Stufen gebracht werden konnte.

In dieser Gruppe sind zumeist Schüler, die mit Ende des Schuljahres entlassen werden und die aufgrund ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen schon relativ selbstständig sind.

Unterrichtsthemen dieser Gruppe werden somit nicht nur nach dem Lehrplan ausgesucht, sondern auch an alltäglichen Anforderungen und persönlichen Lebensumständen der Schüler festgemacht. Bereits erlernte Fähig- und Fertigkeiten werden auf alltägliche außerschulische Situationen übertragen. So haben die Schüler zählen, rechnen und die Wertigkeit von Geld erlernt und sollen ein Girokonto selbstständig führen.

Dazu gehört neben der Archivierung von Kontoauszügen, das Ausfüllen von Überweisungsträgern, der Umgang mit der Bankkarte und der Geheimzahl (PIN) letztlich auch das sichere „Auftreten“ am Schalter der Bank und das Geldziehen am Automaten.

Weitere Themenschwerpunkte sind u.a.:

- Gesundheitsfürsorge (Hausarzt kennen, Krankenkasse kennen, Arzttermine (telefonisch) vereinbaren, Ärzte konsultieren / „besuchen“, Apotheke, Medikamente, Zahnpflege (Bonusheft)
- Geld und Bank (Geldwert, Geldwechsel, Girokonto, Überweisung, Kredit, Geld einzahlen und abheben, Rechnungen lesen können, Umgang mit Zahlen, Mengen, Größen , Geld und Zeit
- Einkaufen (Preise vergleichen, Geld zählen, „haushalten“, Wechselgeld kontrollieren, Wissen: Was? Wo?, Einkaufsplanung (was brauche ich), Warenwerte zusammenrechnen
- Kleidung (Konfektionsgröße/Schuhgröße kennen, Kleidung waschen. Was? Wie? sinnvoll anziehen (Wetter, Anlass), Kosmetik und Schmuck
- Hygiene (Körperhygiene, Monatshygiene, Raumhygiene, Friseur, Wäschepflege
- Mobilität (Straßenverkehr, Verkehrsführerschein, öffentliche Verkehrsmittel, Mofa-Prüfbescheinigung
- menschl. Zusammenleben
- Theorie und Praxis zu Einrichtung, Pflege und Nutzung einer Wohnung
- Freizeit
- Sexualität

5. Tätigkeitsschwerpunkte in den Sachunterrichtsbereichen

5.1 Selbstversorgung

- Zubereitung eines einfachen Gerichts (ausgewählt von den Schüler/innen) mit überschaubaren Arbeitsschritten für eine Kleingruppe von 3-4 Personen (je nach den individuellen Fähigkeiten der Schüler/innen selbstständig oder mit Hilfestellung)
- Planung des Einkaufs (Welche Lebensmittel werden benötigt? Welche Menge wird für eine Kleingruppe benötigt?, Einkaufszettel schriftlich oder in Bildern vorbereiten)
- Durchführung des Einkaufs (Orientierung im Supermarkt, Preisvergleich, mit dem zur Verfügung stehenden Geld haushalten, auf Qualität und Frische der Ware achten)
- Während der Zubereitung des Mittagessens auf Sauberkeit und Hygiene achten
- Aufräum- und Spülarbeiten möglichst selbstständig erledigen

- Übrig gebliebene Lebensmittel fachgerecht lagern (Kühlschrank oder Vorratsschrank)

5.2 Mobilität und Freizeit

- Sich in der näheren Umgebung orientieren
- Ziele in Bitburg (Versorgungseinrichtungen, Fachgeschäfte, Einrichtungen des öffentlichen Lebens) zu Fuß erreichen und sich dabei als Fußgänger verkehrssicher verhalten
- Fahrpläne selbstständig/mit Hilfestellung lesen oder erfragen
- Je nach den individuellen Fähigkeiten der Schüler/innen selbstständige Nutzung/Nutzung mit Hilfestellung von öffentlichen Verkehrsmitteln (Bus/Bahn), z.B. Fahrt mit dem Bus nach Erdorf bzw. Fahrt mit dem Zug von Erdorf nach Trier
- Kennenlernen verschiedener Einrichtungen und Möglichkeiten der Freizeitgestaltung in der näheren Umgebung (z.B. Bibliothek kennen lernen und sich dort einen Leseausweis besorgen, um DVDs und Bücher auszuleihen, Sportaktivitäten und Vereine, kulturelle Angebote...)
- Informationen über Lage, Öffnungszeiten und Eintrittspreise des Freizeitangebots im Internet oder der Zeitung herausfinden
- Interesse an neuen Freizeitaktivitäten wecken, ggf. für sich eine Wahl treffen und Freizeitmöglichkeiten nutzen

5.3 Leben und Wohnen

- Praktische Tätigkeiten zum „Leben und Wohnen“
 - Hauspflegerische Tätigkeiten in den Räumlichkeiten der Werkstufe möglichst selbstständig durchführen (kehren, Boden putzen, Staub wischen, Fenster putzen)
 - Geeignete Materialien zur Reinigung kennen und verwenden
 - Wäschepflege

5.4 Medienunterricht

- Überblick über Medien verschaffen (Zeitung, Fernsehen, Internet, Bücher)
- Ggf. Teilnahme am Klasse!-Projekt des Trierischen Volksfreunds
- Neue Fähigkeiten im Umgang mit PC und Internet erwerben und bereits bestehende festigen und erweitern
 - Fachgerechtes Bedienen des PC (z.B. Hochfahren, Herunterfahren)
 - Tasten und deren Funktionen kennen und sachgerecht anwenden
 - Umgang mit dem Schreibprogramm „word“
 - Lernprogramme benutzen
 - Recherche im Internet
 - Nutzung von email
 - Sicheres Verhalten im Netz (z.B. sicherer Umgang mit persönlichen Daten im Internet bzw. in sozialen Netzwerken wie „wkw“)

Stundenplan Werkstufe Schuljahr 2010/ 2011

<u>Uhrzeit</u>	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8.30 - 10.30 Uhr	Werkstatt-Tag: <ul style="list-style-type: none"> - ImBiss - Schneller Teller - Haus-Martins - Leben und Wohnen 	Werkstatt-Tag: <ul style="list-style-type: none"> - ImBiss - Schneller Teller - Haus-Martins - Leben und Wohnen 	Sachunterricht: (jeweils 8-9 Wochen) <ul style="list-style-type: none"> - Mobilität und Freizeit - Leben und Wohnen - Selbstversorgung - Neue Medien 	Schwimmen im schuleigenen Bewegungsbad/Cascade	Werkstatt-Tag/ Schulband
10.30 - 11.00 Uhr	Frühstück/ Pause	Frühstück/ Pause	Frühstück/ Pause	Frühstück/ Pause	Frühstück/ Pause
11.00 - 12.30 Uhr	Werkstatt-Tag: Dto.	Werkstatt-Tag: Dto.	Sachunterricht: Dto.	W-AGs: <ul style="list-style-type: none"> - Kunst - Mofa - Musik - Schülerzeitung - Snoezelen 	Werkstatt-Tag/ ÜSB-Unterricht
12.30 - 13.30 Uhr	Mittagessen/ Pause	Mittagessen/ Pause	Mittagessen/ Pause	Mittagessen/ Pause	Mittagessen
13.30 - 15.30 Uhr	Haus der Jugend	Werkstatt-Tag: Dto.	AG-Angebote (stufenübergreifend)	Religion	13.30 Uhr Schulschluss

